

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

17.3.1911 (No. 76)

Bezugspreis:
 Direkt vom Verlag vier-
 telfährlich M. 1.60 ein-
 schließlich Trägerlohn;
 abgeholt in d. Expedition
 monatlich 50 Pfennig.
 Durch die Post zugestellt
 vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
 am Postschalt. M. 1.80.
 Einzelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
 Die einpaltige Zeitschrift
 oder deren Raum 15 Pf.
 Reklamezeile 40 Pfennig.
 Sofortangelegenheiten
 Rabatt nach Tarif.
 Aufgabzeit: größere
 Anzeigen bis spätestens
 12 Uhr mittags, kleinere
 bis 4 Uhr nachmittags.
 Fernsprechanschlüsse:
 Expedition Nr. 203.
 Redaktion Nr. 2994.

Redaktion u. Expedition:
 Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 17. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 76

Bekanntmachung.

Nr. 28384 b. Frühjahrsimpfung 1911 betreffend.
 Die unentgeltliche Impfung der Kinder hiesiger Stadt, welche westlich der Rheinbahn und im Stadtteil Mühlburg wohnen, wird in der Zeit vom 21. März bis einschließlich 25. April 1911, jeweils Dienstags von nachmittags 1.5 Uhr an durch den Großh. Herrn Ober-Medizinalrat Dr. Hauser in der Turnhalle des Schulhauses Kaiser-Allee 55 — Gutenbergstraße — vorgenommen werden.
 Geimpft muß werden:
 1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mattern überstanden hat;
 2. jeder Bögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Mattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist;
 3. ältere, impfpflichtige Kinder und Böglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg geimpft wurden.
 Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder dem Geiz gegenüber der Impfung entzogen bleiben, werden an Weib bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Mattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zurzeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse, letzterenfalls mit genauer Angabe des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unterbleiben darf, dem Impfarzt (Großh. Bezirksarzt) vorzulegen. Ferner muß in den Zeugnissen Vor- und Zunamen und das genaue Geburtsdatum des Kindes angegeben werden.
 Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeidung zu der von dem Impfarzt bei der Impfung bestimmten Zeit zu Nachschau gebracht werden. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.
 Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.
 Karlsruhe, den 15. März 1911.
 Großh. Bezirksamt.
 — Polizeidirektion. —
 Schable.

Konkursverfahren.

Nr. 2470. A. V. Im Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Christian Kimmert & Co. in Karlsruhe, Durlacher Allee 59 ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Befehlshausung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf:
 Mittwoch, den 12. April 1911, vormittags 10 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 1. Stod, Zimmer Nr. 11.
 Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 2138 M 74 Pf festgesetzt.
 Karlsruhe, den 18. März 1911.
 Schmidt,
 Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. V.

Aufgebot.

Nr. 2147. A. VI. Der Jakob Friedrich Waidmann, Landwirt in Kniezingen, hat als Abwesenheitspfleger des Jakob Friedrich Herrmann beantragt, den verstorbenen Jakob Friedrich Herrmann, geb. am 29. August 1848 in Kniezingen, zuletzt wohnhaft daselbst, der im Jahre 1870 nach Amerika ausgewandert ist, für tot zu erklären.
 Der bezeichnete Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
 Donnerstag, den 5. Oktober 1911, vormittags 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, 1. Stod, Zimmer Nr. 63 anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorlenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
 Karlsruhe, den 15. März 1911.
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. VI.
 F. Petri.

Die Verhütung von Waldbränden.

1. Das Rauchen in den Waldungen der Stadt Durlach, sowie das Anmachen von Feuer zum Verbrennen von Weisstrupp, Gras und Heiden in der Nähe von Waldungen ist verboten.
 2. Junge verhängte Schläne (Schonungen) sowie gesperrte Wege dürfen nicht betreten werden.
 3. Das Abbrechen von Äweigen in den Waldungen und in Heiden auf dem Felde sowie das Ausreißen von Pflanzen ist nicht gestattet. Den Waldungen des Waldwepersonals ist strikte Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.
 Durlach, den 9. März 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Samstag, den 18. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 10701 bis 11300 an unserer Kasse, Jähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs.

Brauerei vorm. M. Armbruster & Cie., Aktiengesellschaft, Offenburg.

Bei der heute durch das Großh. Notariat I vorgenommenen Verlosung unserer 4% igen Obligationen wurden folgende Nummern gezogen:
 a) 7 Stück von Obligationen à M. 1000.—
 16, 21, 26, 54, 83, 185, 198;
 b) 6 Stück von Obligationen à M. 500.—
 13, 36, 58, 78, 134, 160;
 was wir hiermit den betr. Obligationen-Inhabern mit dem Aufhören zur Kenntnis bringen, daß die verlosenen Stücke von nächstem 1. Juli ab bei der Gesellschaftskasse in Offenburg oder bei der Filiale der Rheinischen Creditbank in Karlsruhe zum Nennwert eingelöst werden. — Der Zinslauf der Obligationen hört mit dem 1. Juli 1911 auf.
 Offenburg, den 14. März 1911.
 Der Vorstand.

Auf die am Dienstag, den 21. März 1911 zur Zeichnung zum Kurse von 86.75 aufliegende
Kaiserl. Ottomanische 4%ige Anleihe von 1911
 mit Sonder-Verpfändung der Zolleinnahmen des Vilayets Konstantinopel
 nehmen wir Anmeldungen zu den Bedingungen des Prospektes **spesenfrei** entgegen.

Rheinische Creditbank,
 Filiale Karlsruhe.
 Die Subskription auf
Mk. 130 560 000.—
Kaiserl. Ottomanische 4%ige Anleihe von 1911
 mit Sonder-Verpfändung der Zolleinnahmen des Vilayets Konstantinopel findet am
Dienstag, den 21. März 1911
 zum Kurse von
86³/₄% statt.

Wir nehmen Anmeldungen zu den Bedingungen des veröffentlichten Prospektes **spesenfrei** entgegen.
 Karlsruhe, den 17. März 1911.
Vereinsbank Karlsruhe
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mühlburger Creditbank

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz für 31. Dezember 1910
 nach der Gewinnverteilung.

Aktiva.		Passiva.	
	M. ₰		M. ₰
Kassenbestand	26 060 39	Geschäftsguthaben d. Mitglieder	151 430 78
Wechselbestand	147 301 69	Reservefond	67 406
Vorschuss-lebitoren	61 792	Spezial-Reservefond	34 539 79
Darlehen-Debitoren	226 400	Darlehen-Kreditoren (Depositen) mit 12 monat. Kündig.	36 691 02
Konto Korrent-Debitoren		„ 1-6 „	26 700
a) Mitglieder	400 085,10	Hypotheken-Kreditoren	
b) Banken u. Vereine	142 024,99	Konto-Korrent-Kreditoren	
Effekten-Konto	58 978 69	a) Mitglieder	88 085,16
Mobilien-Konto	1 700	b) Banken u. Vereine	1 951,12
Immobilien-Konto	42 867 04	Spareinlagen	
Liegenschafts-Konto	600	sofort fällige	30 535,14
Rückständige Zinsen	1 676 07	mit 1 monat. Kündig.	42 678,—
		„ 3 „	619 552,—
		Laufende Akzepte	500
		Voraus-erhobene Zinsen	1 098
		Auszahlende:	
		Geschäftsguthaben an Aus-	
		scheidende	9 638 04
		Dividende für 1910	7 107 94
		Tantieme	762 96
		Gaben für gemeinnützige und	
		wohlthätige Zwecke	450
		Gewinnvortrag auf neue Rech-	
		nung	2 359 48
	1 109 475 88		1 109 475 88

Stand der Mitglieder:
 Mitgliederzahl am 1. Januar 1910 885
 Eingetreten im Jahre 1910 25
 Mitgliederzahl am 31. Dezember 1910 410
 Auf Jahresschluss scheiden aus:
 1. durch Tod 14
 2. durch Ausschluss 2
 3. durch Kündigung 8
 so dass auf 1. Januar 1911 verbleiben 886
 Karlsruhe-Mühlburg, den 15. März 1911.

Mühlburger Creditbank
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Roth. Ganser. Händel.

4% Türkische Staatsanleihe von 1911.
 Durch Zolleinnahmen garantiert.
Emissionskurs 86³/₄%.
 Wir nehmen Zeichnungen zu den Bedingungen des Prospektes bis
Montag, den 20. März
 kostenfrei entgegen.
 Bankhaus
Alfred Seeligmann & Co.
 Kaiserstrasse 96.

8% Chilenische Hypothekenbank - Pfandbriefe
 Banco Hipotecario de Chile.
 Am 10. März wurden
Pesos 2590 000 8% Pfandbriefe
 der
Chilenischen Hypothekenbank
 zur Parirückzahlung gezogen.
 Ich übernehme die **Versicherung** gegen den Ziehungs-
 verlust. Auch bin ich bereit, die mir eingesandten Nummern auf
 diese Ziehung zu kontrollieren.
 Frankfurt a. M., den 15. März 1911.
Heinrich Emden, Bankgeschäft
 — Spezial-Abteilung: Ausländische Anleihen. —

MODERNE SPRACHEN
 PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt und Probestunde gratis.
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132
 TELEPHON 1656.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Mittelberg in Ettlingen versteigert am
Montag, den 20. März,
 vormittags 10 Uhr,
 in der „Marzeller Mühle“:
 1. Aus dem Großholzerwald, Abt. 63 (Revier des Forstwarts Eisele in Marzell): 1000 Ster buchenes, 75 Ster eichenes und gemischtes, 42 Ster tannenes Scheit- u. Prügelholz, 10 Lose Schlagraum. Das Holz ist am Godelsweg, 1/2 Stunde von Marzell entfernt.
 2. Aus dem Unterholzerwald, Abt. 69 (Revier des Domänenwaldhüters Knoll in Pfaffenrot): 3 Eichen, 3 Nadelstämme, 35 Bauftangen, 40 Hopfenstangen, 200 Ster buchenes, 90 Ster eichenes und gemischtes, 210 Ster fortenes Scheit- u. Prügelholz, 1750 buchene Wellen, 4 Lose Schlagraum. Das Holz ist zwischen der Station Pfaffenrot u. Pfaffenrot, in der Nähe der Landstraße.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 22. März d. J., vormittags 10 Uhr, findet auf dem Zeughaushofe — Kaiserstr. 6 — der Verkauf von alten und ausge-sonderten Gegenständen öffentlich an den Meistbietenden statt.
 Artilleriedepot Karlsruhe.

Brennholzversteigerung.

Das Großh. Forstamt und Jagd-amt Karlsruhe versteigert mit Vor-gut bis 1. Okt. d. J. und der üblichen Rabattbewilligung aus Großh. Wild-park:
Montag, den 20. März
 aus den Abteilungen II, 34 a u. b Neubunnen-schlag, II, 33 a u. b Hagelsfelder Eichen, II, 32 Grüne-waldschlag, IV, 4 am Hagelsfelder Brunnen, IV, 9 a u. b am Hammels-brunnen, IV, 14 Monument und um-liegenden Abteilungen, Fünftel des Forstjägers Schäffer und des Forst-wartes Hlrich.
 140 Ster fortenes Rothholz, 500 Ster fortenes Prügel I. und II. Kl. und 12 Lose Schlagraum.
 Zusammenkunft früh 9 Uhr am Parkhaus an der Friedrichstaler Allee.

Das Büro der
**Rendantur des Vereins
 Karlsruher Aerzte**
 befindet sich von heute an
Erbprinzenstrasse 24, 3. Stock.
A. Sondheim,
 Rendant.

**Konfirmations-
 Gesangbücher**
 empfehlen in allen
 Preislagen billigt
Müller & Gräff
 Kaiserstr. 80 a, Seminar-
 str. 6, Westendstr. 63.

Knorr-
Suppen 3 Teller nur 10 Pfennig.
 In wenigen Minuten nur mit Wasser
 zuzubereiten. Ueber 40 Sorten.
 — Jeder Umschlag gilt als Gutschein. —
Bouillon-Würfel 1 Würfel für 5 Pfg.
 wohlschmeckend, kräftig, ausgiebig,
 mit einem Worte: „der beste“.
 Verlangen Sie beim
 Einkauf ausdrücklich
 die Marke „Knorr“

**Reinert's
 Zahn-Atelier**
 — Karlsruhe —
 Kaiserstrasse 126.
 Naturgetreuer
 Zahnersatz und Plomben.
 Schonendste Behandlung.
 Auf Wunsch
 bequeme Zahlungen.
 Zahlreiche Anerkennungen.



Herzig
 sind all unsere Kleinen mit einem
 vortrefflichen reinen Gesicht und jugend-
 lichem Ansehen daher gebrauchen
 Sie die beste Kinderseife:
Bergmann's Buttermilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebent
 a. St. 30 7 bei:
 W. Baum, Werderstr. 27,
 D. Bieler, Kaiserstr. 223,
 W. Gager, Kaiserstr. 61,
 H. Lang, Kaiserstr. 69,
 F. Reiss, Pflanzstr. 68,
 B. Tiedemann, Drog., Amalienstr. 19;
 in Wählburg: Strauß-Drogerie.

Husten - Heiserkeit - Verschleimung!
**Tancré's
 Katarrh-Plätzchen**
 Preis 85 Pf.
 Tancré's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künst-
 liche Mineralstoffe, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Bess
 und Soden von den Ärzten geschätzt und verordnet werden. Tancré's Katarrh-
 Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten
 dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drogerien für 85 Pfg. er-
 hältlich, sonst auch direkt durch das LABORATORIUM TANCÉ, WIESBADEN.
 Gebrauchsanweisung, sowie
wertvolle Anregungen
 wie Sie ohne Berufstörung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schlafen
 können, liegen jeder Originalschachtel bei.
 Karlsruhe: Grossh. Hol-Apotheke, Kaiserstrasse 201, Drogerie
 Wilhelm Baum, Drogerie Jul. Dehn Nacht, Inh. Karl Rott,
 Fidelity-Drogerie Otto Fischer, Drogerie Otto Mayer, Wilhelm-
 strasse 20. Karlsruhe-Wählburg: Strauss-Drogerie, Hardt-
 strasse 21.

**Grösste Auswahl
 am Platz**

Tennis - Schuhe Hemden Hosen
 Erprobte Qualitäten.
Sporthaus Freundlich
 Kaiserstrasse 185.

Zum
Umzuge und Quartalswechsel
 empfehle
 zu billigsten Preisen bei größter Auswahl
Möbel, Betten, Polsterwaren.
 Komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Herren-
 zimmer, Küchen-Einrichtungen
 auf bequeme monatliche Teilzahlung!
Kredithaus Ittmann, Karl-Friedrichstr. 24.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
 Gegründet 1900.
 Inhaber: **Eberhard Meyer,**
 konzessionierter Kammerjäger,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
 Telephone 434 (Anruf Süller.)
 Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
 unter weitgehendster Garantie.



Stadt. Vierordtbad
Schwimmbad.
 Für Damen u. Mädchen geöffnet:
 Werktags vormittags 9 bis
 11 Uhr u. nachmittags 1/2 bis
 1/2 Uhr sowie Freitags von
 6-1/2 Uhr, mit Ausnahme
 Samstags nachmittags.
 Für Herren u. Knaben geöffnet:
 Werktags vormittags von 8
 bis 9 Uhr u. 11-1 Uhr, nach-
 mittags 1/2-8 Uhr. Frei-
 tags nachmittags nur bis 6 Uhr,
 sowie Samstags nachmittags
 1/2-9 Uhr und Sonntags
 vormittags 8-12 Uhr.

Baumwollene und wollene
Strickgarne
 echt englische Vigogne (Halbwolle)
Strümpfe, Socken
Strumpflängen
 empfehle in soliden Qualitäten billigst.
Emil Kley
 Erbprinzenstrasse 25.

Färberei D. Lasch.
 Tadellose Bedienung und billige
 Preise. 678-
 Rabattmarken.
Keine Glatze
 Dann werdende Kopfsaar
 wächst man mit
Tossa-Seife
 in kurzer Zeit wird sich junger
 Nachwuchs zeigen. Per Stück
 80 Pfg., n. anwärts 90 Pfg.
 In Karlsruhe b. Carl Roth,
 Hofdrogerie.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.
Adelheid Rolands Schicksal.
 Roman von H. Bernhard.
 (42) (Nachdruck verboten.)
 Ich habe dann Bellas Erscheinen nicht abgewartet, sondern habe
 alle Blüten, die ich in unserm Garten vorfand, abgeschnitten und bin zum
 Friedhof gegangen. Das Grab meiner Mutter war gut gepflegt — Mine
 Altmanns Wert, wie ich überzeugt war. Wie ich so im hellen Sonnen-
 schein neben dem blumengeschmückten Hügel saß und die Baumblätter
 flüstern, die Vögel zwitschern hörte, und um all die Effientelche taumelten
 die bunten Schmetterlinge, und ein warmer, süßer Duft hing in den
 Lüften . . . da dünkte es mir schön und neidenswert, so tief und traumlos
 zu schlafen wie meine geliebte Tote da unten — gewiss ein seltsamer
 Wunsch für ein junges, gesundes, gut beanlagtes Mädchen, dem das Leben
 ein Freudenfest sein sollte! Ich wurde innerlich ruhiger, meine Seele hielt
 eine stille Zwiesprache mit den beiden lieben Geschiedenen, die ich nun
 schon hatte, und auf dem Rückweg sprach ich bei Mine Altmann vor —
 ein li. bes, treues Menschengesicht mußte ich sehen an diesem Tage, der
 mir eine so erschütternde Nachricht gebracht!
 Ich fand meine alte Getreue in einer sehr sauberen, kleinen Häus-
 lichkeit, wo sie ein freundliches Stübchen bewohnte und sich nach Kräften
 nützlich machte, denn ihre fleißigen Hände konnten nicht feiern. Wir
 weinten beide bei diesem Wiedersehen, und Mine gestand mir, wie un-
 endlich schwer ihr der Abschied von unserem Hause geworden war, „trotz-
 dem es ja doch nun gar nicht mehr unser Haus war, Heidchen, denn du
 wirst ja gesehen haben: das oberste haben sie zu unterst geteilt — und
 vor nichts haltgemacht und Respekt gehabt, und auf deine und meine
 Gefühle Hohn gepfiffen! Nein, Kind, in so einem Haushalt und mit
 solchen Dienstpersonal kommt ich, als anständige Person, nicht bleiben,
 und du bist erst recht anständig, wo deine liebe Mutter vom Adel her-
 stammte, wenn man auch auf Stammbäume und blaues Blut nicht zu
 viel geben soll! Meine arme Seele ahnt ja nicht, wo du wirst bleiben
 und was mit dir soll werden, aber abwarten will ich und muß ich das!
 Ich geh' nicht eher aus dieser Stadt heraus, eh' ich nicht weiß, was meine

Wid' anfängt, und es ist billig bei der Plättfran, und helfen läßt sie mich
 auch! Nun sag' auch noch von Berlin, und warum du nicht deinen Onkel
 Erich hast zum Mann genommen, denn ein Rettungsanker wär' er gewesen!“
 „Ja, gewiss, Mine, aber in meinem künftigen Mann möchte ich doch
 noch etwas anderes sehen, als bloß einen Rettungsanker, und dazu ist
 mir Onkel Erich auch zu schade, denn ich habe ihn lieb, aber nur als
 Nichte! Und weißt du denn, daß Konrad Holm gestorben ist — und
 wie?“
 Nein, Mine wußte es nicht, und die Nachricht machte großen Ein-
 druck auf sie. Ich sah es ihr an, sie hätte allerlei sagen mögen, wagte
 aber nicht, es in meiner Gegenwart zu tun. Sie wiegte, wie das ihre
 Art war, wenn sie trübselig war, ihren Oberkörper hin und her und
 sagte labilant vor sich hin: „Ein guter Mensch! Viel, viel zu gut für
 die Bagage, unter der er hat leben müssen! Und da kann man wieder
 mal recht deutlich sehen, wieviel Schaden ein einziges nichtsnutziges W-
 bild anrichten kann! So eine, die braucht einen mit der Peitsche, aber
 nicht soch 'ne Seele von Mann, der kein Kind kann leiden sehen!“
 Einen zärtlichen Abschied nahmen wir voneinander, und ich mußte
 versprechen, mich bald wieder sehen zu lassen. Die Plättfran kam auch
 noch zum Vorschein und schlug ihre Hände zusammen und staunte mich
 an: „So groß und so schön geworden, das wilde kleine Fräulein
 Heidchen! Gott, ach Gott, wenn das bloß die gnädige Frau Mama
 könnte sehen, die selbst so schön gewesen ist, wenn sie auch hat müssen
 im Krankenstuhl sitzen!“
 Mich einmal aufzusuchen weigerte Mine sich entschieden.
 „Nein, Mädchen, nein! Ich könnt' ja riskieren, daß ich mit Surra-
 rausgeschmissen werd' aus dem Haus, in das ich besser pass und hin-
 gehö', wie gewisse andere Leute — Namen nenn' ich nicht! Denn im
 Saufen und Guten sind wir zwei nicht auseinandergegangen, und es war
 ein Türegelbiller und Hallo im ganzen Haus, als wenn die wilde Jagd
 da einzog oder auszog. Und außerdem, mir tut es auch zu weh, das
 liebe alte Haus zu sehen und was sie daraus gemacht haben! War doch
 immer 'n hübsches, propperes Villachen, oder „Cottage“ meinetwegen,
 wenn das feiner klingt! — aber jetzt! Da stellen sich alle hin und reden
 von Jugendstil und Biedermeier und was nicht alles! Die da drin
 fommardieren tut — du weißt, wen ich meine! — die hat das, was ich
 still nenne, überhaupt nicht an sich . . . und mit der Jugend ist es auch
 man noch so — und Biederkeit nu schon gar nicht! In den Stuben, wo

wir gemüthlich gelebt haben und unser Kind hat seine Arbeiten gemacht
 und Spiele gespielt, und mein armes gebudiges Gotteskamm hat seine
 schönen Bilder und Andenken gehabt . . . da sieht es jetzt doch rein so aus,
 als haben Stroaten und Panburden da gehaukt . . . nein, mich kann einer
 jagen mit dem Haus!“
 Mines drastische Art verfehlte wieder einmal ihre Wirkung nicht
 auf mich, ich kam in besserer Stimmung zu Hause an; es war mir schon
 eine Beruhigung, zu wissen, daß meine alte Getreue an Ort und Stelle
 blieb, daß ich eine Art von Zuflucht bei ihr finden konnte, wenn mir das
 neue Leben in meines Vaters Hause unerträglich wurde.
 Von diesem „neuen Leben“ bekam ich gleich an demselben Tage
 eine Probe zu kosten.
 Es war Besuch zu Tisch da. Tom, der Reimer, war erschienen
 und hatte noch zwei Herren mitgebracht — der eine von ihnen war mir
 bereits bekannt, ein Kaufmann namens Werber — der andere war ein
 sogenannter „schöner Mann“, trug aber so verblüffende Unmanneren zur
 Schau und erging sich in so gewagten, teils zweideutigen, teils unzwei-
 deutigen Bemerkungen, daß ich ihn im stillen nur für einen hübschen, gut
 angezogenen Jongleur halten konnte, denn in eine höhere Bildungsklasse
 schied er mir absolut nicht zu gehören. Meine Mutter hätte einen solchen
 Gast auch nicht für eine Viertelstunde an ihrem Tisch gebudet — Bella
 dagegen schien sich vortrefflich zu unterhalten; sie kam gar nicht aus dem
 Jubeln und Lachen heraus, quitierte auf die schlimmsten Andeutungen
 sofort mit einem schelmischen Augenzwinkern und einem verblüffendvoll
 herausgestoßenen „Aha!“ und behauptete immer wieder, „der Hanni!“ —
 so wurde der Herr schlüchweg vorgestellt und genannt! — sei mal so
 „ganz was andres, woran man seine Freud' haben könnt!“
 B-Madonna lag dazu, nach beendetem Mittagssaß, in ihrem
 Amerikaner weit hintenüber in gewagter Stellung, ein Bein hoch hinauf-
 gezogen, daß man die seidenen und spigenummriesteten Dessous deutlich sah,
 eine Zigarette zwischen den brennendroten Lippen — „Danni“ gab ihr
 Unterricht im Ringblasen, worin sie schon einige Virtuosität besaß . . . er
 aber verstand es noch besser, die Rauchringe durch die Nase zu entwickeln.
 Ich hatte mich davonmachen wollen, aber Bella hatte meinem Vater
 einen Wink gegeben, und dieser hielt mich fest: „Was soll das bedeuten,
 Idi? Du bist doch nicht etwa hier, um nur die Maßzeiten mit uns
 einzunehmen! Set' dich her zu uns, und sei gemüthlich!“

Modellhut- Ausstellung



Meine Ausstellung umfasst Original-Modelle erster Pariser und Wiener Firmen und bietet vorzüglich ausgeführte Copien zu sehr vorteilhaften Preisen.

Zur Besichtigung behre ich mich ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

L. PH. WILHELM

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte.

Sonntags geöffnet
von 11 bis 1 Uhr

Rabatt-Spar-Verein.

Damen-Bäutchen, Haare an Stellen, wo man solche nicht wünscht, entfernt sofort und sicher, besser als alle andere, nur **Dr. Kuhns** giftfreies Depilatorium 1.50, 2.50, 3.50, Enthaarungsschneide. Man weisse jede Nachnahme an und verlange **Dr. Kuhns** Frauenparfümerie, Nürnberg. Hier: **Herrn Hieler**, Park, Raiserstr. 223, sowie in Apoth., Drog. u. Parf. 209104

Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die Haut im geringsten zu verletzen. Wer kennt **MULCUTO**? Sicherheitsrasierapparat. **Acoussert** praktisch und dauerhaft. **Warum** kratzen? Der echte **MULCUTO** rasiert sanft und stellt dauernd zufrieden. Über 200.000 Stück im ständigen Gebrauch. 00 M. 2.50 compl., mit schwerer Metall-Schaumflager M. 3.50 M. 7 Gebote für jeden Selbstrasierer u. die vielen Anerkennungs-schreiben gratis u. franko. Garantie: Zurücknahme. **Mulcuto-Rasiermesserfabrik Paul Müller & Co. Solingen**

Herrengarderobe nach Mass

in feinsten Ausführung und tadellosem Sitz liefert bei billiger Berechnung und großer Auswahl der besten und modernsten Stoffe.

Franz Geß, Schneidermeister, Gartenstraße 7.

Kinder-Medicinal-Leberthran

von neuem direkten Bezug aus **Christiania**, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.05, 1.40 und 1.75 (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Musikalien,

für Klavier, Violine etc., sowie **Männerehre, Frauen- und gemischte Chöre** in grösster Auswahl. Ernste und heitere Lieder empfohlen

Fritz Müller, Musikverlag

Kaiserstr. 221 Karlsruhe. Telefon 1988.

Kataloge und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Konfirmations- und
Oster-Escherbenke

Trauringen
Uhren
Gold- und
Silberwaren
Bestecken
Brillen etc.

Uhrmacher **KARL JOCK** Juweller

Kaiserstr. 141 KARLSRUHE Kaiserstr. 141

Reparaturwerkstätte • Rabattmarken.

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Sehen mußte ich mich, aber gemütslich konnte ich nicht sein. Tom, der Meimer, und „Hanni“ hatten einen „nigger-song“ vollführt, von dem ich eigentlich nichts verstand, und das war wohl gut, denn Herr Werber warf ab und zu einen besorgten Blick nach mir, und auch meinem Vater schien diese Kunstleistung kein Vergnügen zu bereiten. Desto mehr war dies bei Bella der Fall, die den Refrain jedesmal mitfang und die Pointen schallend belachte. Dennoch gingen die beiden Herren zum „nigger-dance“ über, wobei namentlich „Hanni“ eine fabelhafte Seltsamkeit entwickelte, die in mir die Ueberzeugung seines Akrobatikerberufes befestigte. Belladonna wischte sich die Tränen aus den Augen, sie schlug sich immer wieder mit der flachen Hand aufs Knie und beteuerte mit halberstimmter Stimme: „Der kann was! Herrschaften, — der kann was!“

Als dann Kaffee und Likör kam und die Unterhaltung wieder in gemäßigtere Bahnen einlenkte, fiel es der Frau meines Vaters ein, mich zum Mittelpunkt des Gesprächs zu machen.

„Du, Abi, übrigens, wo hast denn du tagsüber gesteckt? Wie ich war erweckt — in meiner Pracht — da hat's gehelken: das gnä' Fräul'n sei schon lang fort! Du, weißt, so geheime Schleichwege, die muß ich mir schäufstens für meine Fräulein Tochter verdienen!“

Ich sah sie verständnislos an. „Geheime Schleichwege?“

„Nu ja doch! Stellt sie sich nicht ganz neugeboren an, Herrschaften? Also... wo und mit wem bist gewesen — was?“

„Allein — mit niemanden!“ jagte ich kurz.

Bella hob die Schultern. „Wer's glaubt! Und wo?“ setzte sie ihr Verhör fort.

Wir war das Weinen nahe. Wie es mir widerspreche, mich vor diesen Leuten derart zu forschen zu lassen! Und zu ihr, zu dieser — dieser — Person — ich fand in meinen Gedanken keine andere Bezeichnung für sie! — von dem Grabe meiner Mutter sprechen... das wäre mir wie eine Entseeligung vorgekommen. Doch aber — lügen konnte und wollte ich nicht.

„Auf dem Friedhof!“ erwiderte ich leise.

Belladonna zuckte spöttisch die Achseln.

„Ach, ach, das G'mittsmaßel das! Sieht so aus — und ist achzgehn — und kommt von Berlin — und will zur Kunst — und läuft als erstes hin zum Friedhof... wenn's überhaupt stimmen tut... Sie drehte ihr Zigarettenstumpfen in der Hand hin und her, betrachtete es

genau wie eine Merkwürdigkeit und warf es endlich in hohem Bogen über Tom's Kopf hinweg mitten in „Hanni's“ Gesicht, der eine fürchterliche Grimasse schmit und das Stumpfen so gewandt zurückknipfte, daß es in Bellas leere Kaffeetasse fiel. „Heute haben's das gebreht! — Und warum,“ dies galt wieder mir, „warum hat's heut' in aller Früh' so viel Tränen bei dir geleigt?“

„Tränen? Bei mir? Wer hat das gesehen? Wer hat das erzählt?“ fuhr ich entrüstet auf.

„Wer's gesehen und erzählt hat? Die Jeannett' natürlich! Wofür hält' denn die ihre Augen und Ohren bei sich? Sie hat gemeint, du wirft was Schlimmes erfahren haben aus dem verteiltesten Berlin... so eine Herzenssache, weißt'...“

„Nun laß mir die Kleine in Frieden!“ Mein Vater, der es wohl in meinem Gesicht zuden sah und der mein heftiges Temperament zur Genüge kannte, zog mich an sich und streichelte begütigend meine Wangen.

„Sie hat sich den Todesfall zu Herzen genommen, du weißt, ich sprach dir kurz vor Tisch davon —“

„Ach so! Den Tod von dem Konful Holm! Ja, wenn einer zeitweilen ein Einfaltspindel gewesen ist, damit kann schon ich kein Mitleid haben! Die Frau hat halt ihr Leben genießen wollen, und allzuviel Auswahl blieb ihr nimmer, denn sie war schon arg fauliert und passée — ich hab' sie g' sehen — ich weiß! Und wenn nun so ein Mann das lange Jahre in Seelenruh' mit ansieht — und hängt sich auf... ja, soll man da er's aber doch übel und geht her und hängt sich auf... ja, soll man da nicht lachen dürfen über den armen Tropf? Für so einen noch Tränen hergeben... du mein — das soll' mich trösten! — Ja, wohin denn so plöblich?“

Ich gab keine Antwort. Meinen Stuhl hatte ich, hastig aufspringend, zurückgestoßen und war, ohne Entschuldigung, ohne Abschied, einfach davongelaufen. Ich konnte dieses Gespräch und diesen Ton nicht länger aushalten. Aber am Abend bekam ich eine erste Küge dieserhalb von Bella — eine Küge, in die auch mein Vater mit einstimme: das dürfte nie wieder vorkommen — die Gäste meiner Eltern seien auch die meinen — und ob ich mir etwa auf solche Manierlosigkeit etwas einbilde, ich, die ich meine gute Erziehung so oft zu betonen pflegte? Ich wollte etwas erwidern, wollte meiner Entrüstung über den ungebührlichen Ton bei Tisch, über die gänzliche Manierlosigkeit der Gäste Luft machen — dies wäre mir zweifellos sehr schmeichlich bekommen! — allein Bella verbot mir kurz-

hand den Mund. Sie habe jetzt hier im Hause zu gebieten und nur sie — das könne mir mein Vater bestätigen, was er denn auch wirklich ungesäumt tat. Wenn sie meine Gegenwart wünschte, so hätte ich da zu sein und so lange zu bleiben, bis sie mir die Erlaubnis gebe, mich zurück-zuziehen oder bis sie selbst die ganze Sitzung aufhebe. Uebrigens hätte ich nicht so mundfaul dazusitzen in Zukunft und bloß mokant und verächtlich zu lächeln oder eine ganz lächerliche Verlegenheit zu markieren und auf Fragen ja oder nein zu antworten! Das brächte mich in den Berruf der Dummheit — und dies würde ich, die ich mir auf meine großmächtigen Kenntnisse und meine „höhere Bildung“ so viel zu gut täte, doch nicht gern auf mir sitzen lassen wollen!

Damit setzte Belladonna ihre kleine, zur Faust geballte Hand energisch auf den Tisch und nickte mir zu.

„So! Jetzt genug Moral dahergered't Kleine, und sieh nicht so verschüchtert drein! Schau' sie dir an Paolo — wie's Klotzäppchen vorn Wolf, so sitzt es da und macht bange Augen! Wenn du mir folgst, hast das beste Leben neben mir, Heiderl! Und morgen gehen wir shopping!“

„Aber — aber doch nicht für mich!“ entgegnete ich befangen.

„Ich habe doch im Spätherbst so viele schöne neue Sachen bekommen, und mit Wäsche bin ich versorgt für Jahre —“

„It das ein dummes Gäscherl, aber ist das Kind bunt! Oder stellt sich's nur so an? Wo ist der Spätherbst hin! Und was damals hergeschafft worden ist, wird doch längst getragen sein!“

Bella zwinkerte mir verächtlich mit den Augen zu, ich sollte ja nicht widersprechen. Ich tat aber, als sähe ich dies Mieneispiel nicht.

„Erstens hält es noch ganz gut vor, zweitens hab' ich mir doch in Berlin ein hübsches, neues Frühjahrskostüm gekauft, auch ein paar Blusen und Hüte, wenn ich auch nicht weiß“ — ich zögerte einen Augenblick, sprach aber dann resolut weiter — „ob das auch alles regelrecht bezahlt worden ist!“

„Hallo!“ Bella sprang lachend auf und hielt sich mit beiden Händen die Ohren zu. Jetzt wird die G'schicht' brenzlig! Merk' dir's nur, Abi — dein Vater weiß das schon! — allemal, wenn von Geld und Rechnungen und Bezahlungen die Red' kommt, räum' ich das Feld... aber schleunigst! Es gibt so Wörter, die kann ich nimmer hören! Servus! Winisch' viel Amüsement!“

(Fortsetzung folgt.)

Wegen baulicher Veränderung
 bewillige ich auf mein **großes Lager** in
Beleuchtungskörpern
 für **Gas, Elektrisch und Petroleum**
doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.
 Zurückgesetzte **Beleuchtungskörper** zu
 bedeutend ermäßigten Preisen
Jos. Meeß, Grodh. Hoflieferant
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29.

Garantiert frische Trinkeier
 mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Eierabgabegesellschaften zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bei Abnahme von mindestens 60 Stück franco ins Haus oder per Post.
 Neue Rundschicht kann nun angenommen werden.
 Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 59. Telefon 279.

Holländer
Angel-Schellfische, Pfd. 50 Pfg.
Kabeljau, Rotzungen, Seezungen
und Zander
 empfiehlt
Herm. Munding
 Hoflieferant, Kaiserstrasse 110.

Junge Geißchen.
 Bringe Samstag, den 18. d. Mts. ca. 50 Stück prima frischgeschlachtete, junge Geißchen auf dem Wochenmarkt zum Verkauf; auch sind im Hause zu haben. Mein Stand befindet sich neben Herrn Wildbretthändler Haas.
Teleph. 2198. Oskar Widmann, Werberstr. 92.

Sichtbare Schrift

STOEWER
RECORD
 bleibt unerreich!
 5 Goldene Medajillen
 Meisterschaftspreise
GEHR. BOSCHERT, Kaiser-Passage 10-18
 Kontor-Einrichtungen.

Mit meinem
Parkettputzöl Sauber
 reinigen Sie Ihre Parkettböden und Linoleums leicht, schnell, billig und ohne Staub.
Gebrauchsanweisung: Der Boden wird mit Putzwolle, Werg od. Tüchern, die mit Parkettputzöl getränkt sind, abgerieben, worauf wieder gewischt wird.
 Versuchen Sie meine prima
Parkettwische die ausgiebig, glänzend u. auch leicht aufgewischt werden kann.
 Sofort trocken ist mein
Fußbodenglanzack.
Vorteile: In jeder Farbe erhältlich, der Boden, morgens gestrichen, ist abends benützlich. Großart. Hochglanz. Größte Haltbarkeit, naß wischbar, kann auch gewachst werden.
 Die Dosen sind nicht mitgewogen wie sonst üblich, per Pfund 50 und 70 Pfg.
 Für Parkett-, Pitch-pine-Böden und Treppen liefere ich den Lack auch ohne Farbzusatz.
 Kurvenstr. 17. **Drogerie Th. Walz** Teleph. Nr. 189.
 Lieferung ins Haus. Rabattmarken.

Meme
MUTTER
 kauft alle
Nährmittel
 Säuger, Milchflaschen, etc.
 nur in der Drogerie:
Carl Roth,
 Grosh. Hoflieferant.

Säuger, Soxhletflaschen, Kindermehle, Milchzucker, Löffelnd Nährzucker, vegetab. Milch, Dr. Biederts Ramogen, Maizextrakt, Scotts Emulsion, Emulsion „Mäwan-Marka“, Kinder-Lebertrau. 11566-Grosser Absatz. Immer frische Ware.

Bucherer
 empfiehlt:
Kernseife
 weiß, 2 Stück 28 Pfg.
Kernseife
 gelb, 2 Stück 27 Pfg.
Flammerseife
 Stück 15 und 30 Pfg.
Sorarkernseife
 Stück 10 und 15 Pfg.
Schmierseife
 gelb, 1 Pfd. 20 Pfg.
Schmierseife
 weiß, 1 Pfd. 22 Pfg.
Fettlaugenmehl
 Pfund 9 Pfg.
Soda
 Pfd. 4 Pfg. 5 Pfd. 18 Pfg.
Bodenwische
 1/2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
 1/4 Pfd.-Dose 65 Pfg.
Bodenöl
 rötlich, Pfd. 20 Pfg.
Stahlspäne
 1/2 Pfd.-Paket 16 Pfg.
 1/4 Pfd.-Paket 32 Pfg.
Bodenlack
 2 Pfd.-Dose 90 Pfg.
Pulbücher
 vorzügliche Qualitäten
 St. 18, 20, 25, 30 u. 35 Pf.
Schrubber, Wasch- u. Scheuer-Bürsten
 in Ia Qualität, zu staunend billigen Preisen.
Schrubber-Stiele
 Stück 12 Pfg.
Besen-Stiele
 Stück 15 Pfg.

Bucherer
 in meinen bekannten Filialen.
 Telefon Nr. 392.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen
 an Flügeln, Pianos und Harmoniums werden gerne angenommen und zu konkurrenzlos billigen Preisen gewissenhaft unter Garantie ausgeführt.
Eugen Kümmerle, Klavier-techniker
 Amalienstr. 18, p., Hinterhaus. Ebendasselbst ist ein gebrauchtes Piano, wenig gespielt, für 380 Mark zu verkaufen.

Leopold Kölsch
 Karlsruhe Kaiserstraße 211.
 Eingang sämtlicher
Frühjahrs-Neuheiten
 in
Kinder-Konfektion.
 Neu aufgenommen:
Backfisch-Konfektion.

Karlsruher Liederkranz
 Samstag, den 18. März 1911 präzis 1/2 9 Uhr beginn.
 findet im **grossen Saale der Festhalle** die Feier des **64. Stiftungsfestes der Fulderei**
 mit einer 3 aktigen Operette (Dr. Lauterberger) einem Picknick am Lauterbuckel (unter Mitwirkung fahrender Musikanten, des Fulderquartetts, beliebter Sänger- und Tänzerinnen, Deklamatoren usw.), sowie im Anschluss hieran eine **Grosse Tanzunterhaltung** mit fuldischen Ueberraschungen statt.
 Während den Aufführungen ist der grosse Saal mit Sitzplätzen versehen; erst nach Beendigung der Operette findet Restauration statt, wozu die **untere Galerie** und das **Podium** alsdann freigegeben werden.
 Unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörige werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, dass zum Eintritt für Saal und Galerie die **Mitgliedskarten** berechnigen und das Vorzeigen derselben unerlässlich ist.
 An Mitglieder werden Karten für **reservierte Plätze in der vorderen Reihe der oberen Galerie (Balkon)** zu 1 Mk. für jeden Platz in beschränkter Anzahl abgegeben.
Für Nichtmitglieder — von Mitgliedern eingeführt — werden auf Namen ausgestellte Karten ausgegeben, und zwar für tanzlustige junge Herren zum Betrage von Mk 1.50; für auswärtige bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesende Damen zu 2 Mk.
 Die Abgabe der **Einführungskarten** und der **Karten für reservierte Galerieplätze** erfolgt im Vereinslokal Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. März, mittags von 2—4 Uhr.
 Mitgliedskarten und Einführungskarten unterliegen strengster Kontrolle.
 Eingang zum Saal durch den westlichen Garderobeanbau; zur Galerie: Freitreppenaufgang (rechts und links).
Saal- und Galerieöffnung 1/2 8 Uhr.
Der Vorstand. Die „3“.
 NB. Fulderorden, Ab- und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Täglich Konzert
 der rühmlichst bekannten Damen-Kapelle „Die Donau-Nixen“. Jeweils abends von 8 bis 12 Uhr, Sonntags von 4 Uhr nachmittags ab.
 Großherzog. Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen
Friedrich Blos **Reise-Necessaire**
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie == mit praktischer Einrichtung ==
 Kaiserstraße 104, Herrensstr.-Ecke, verschied. Formen u. Ausstattungen.

Heute abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal z. „Löwen“ rachen
Vereins-Abend.
 Freunde unserer Sache willkommen.
 Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten kommen. 7747. zu Wittgenstein. Der Vorstand.

Norddeutscher Lloyd BREMEN
Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen
 Bremen - New-York, zweimal wochentl. direkt oder über Southampton-Cherbourg
 Bremen - Baltimore
 Bremen - Canada
 Bremen - New-York
 Bremen - Philadelphia
 Bremen - Galveston
 Bremen - Cuba
 Bremen - Brasilien
 Bremen - La-Plata
 Reichspostdampfer-Linien
 Bremen - Ostasien
 Bremen - Australien
 Nähere Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd Bremen
 oder dessen Agenturen. In Karlsruhe: B. Generatagentur für Baden F. Kern, Karls-Friedrichstrasse 22, Ecke Erbprinzenstrasse 23064 15

Reparaturen
 an Automobilen und Motorrädern aller Systeme befohrt prompt und billigt.
H. Butsch, Mechaniker,
 Werberplatz 39, Telefon 2573,
 Pneumatik, Benzol, Del, Garage.

Bei jetzt gelinder Witterung empfehle
Braunkohlen-Briketts
 — Marke „Union“ — als passendes Brennmaterial.
Louis Krutz
 Kohlen- und Holzhandlung
 Telefon 54. Waldstraße 44